



ANE-Elterninfo

Arbeitskreis

Neue Erziehung e.V.

www.schuleltern.berlin

www.ane.de



Wie geht es nach der Grundschule weiter

Entscheidungshilfen zur Wahl der weiterführenden Schule

Liebe Eltern,

Sie möchten sicher, dass Ihr Kind einen guten Schulabschluss erreicht. Auf welchem Weg das geschieht, entscheiden Sie. Wir möchten Sie und Ihr Kind bei dieser Entscheidung unterstützen, indem wir Sie über die Möglichkeiten informieren, die Ihr Kind nach der Grundschule hat.

Ihr Arbeitskreis Neue Erziehung e. V.

Bei Fragen oder Problemen erreichen Sie die telefonische **Schulsprechstunde (in deutscher Sprache)** unter **+49 176 5918 8385** Dienstag 11:00–13:00 Uhr, nicht in den Schulferien



Welche Schularten gibt es?

In Berlin gibt es drei Arten weiterführender Schulen:

- Gymnasien
- Integrierte Sekundarschulen (ISS)
- Gemeinschaftsschulen

In allen diesen Schularten kann Ihr Kind grundsätzlich alle Schulabschlüsse erreichen, die unser Bildungssystem bietet. Das Gymnasium ermöglicht den Weg zum Abitur in 12 Jahren. In den Sekundar- und Gemeinschaftsschulen dauert dieser Weg in der Regel 13 Jahre.

Ihr Kind kann jedoch auch alle Schularten nach der 10. Klasse mit dem Mittleren Schulabschluss (MSA) verlassen, um eine Ausbildung zu beginnen oder auf ein Oberstufenzentrum (OSZ) zu wechseln. Auf dem Arbeitsmarkt haben auch Jugendliche mit einem Mittleren Schulabschluss gute Chancen, vor allem in Berufen, in denen es um praktische Fähigkeiten geht.

Welche Besonderheiten haben die einzelnen Schularten?

Gymnasium

Das Gymnasium führt von der 7. Klasse bis zum Abitur und soll auf das Studium vorbereiten. Daher ist der Unterricht eher theoretisch ausgerichtet. Gymnasiasten müssen also schneller, länger und konzentrierter lernen und – das ist besonders wichtig – sie müssen selbstständig arbeiten können.

- zweite Fremdsprache ab der 7. Klasse ist Pflicht
- Probejahr
- höhere Klassengröße: bis zu 32 Schülerinnen
- Ganztags nur an einzelnen Schulen

Sekundarschule

Die Integrierte Sekundarschule (ISS) führt zu allen Bildungsabschlüssen: Abitur, Mittlerer Bildungsabschluss, erweiterte Berufsbildungsreife, Berufsbildungsreife. Sie ist praxisorientierter als das Gymnasium. Jede Sekundarschule entwickelt ein eigenes Schulprogramm zum „Dualen Lernen“, in dem schulischer Unterricht und praktisches Lernen verbunden werden.

- geringere Klassengröße: in der Regel maximal 26 Schüler
 - Ganztags
- wenn die Schule selbst keine Oberstufe anbietet, bestehen Kooperationen mit Oberstufenzentren und Schulen mit gymnasialer Oberstufe

Gemeinschaftsschule

Die Gemeinschaftsschule bietet einen durchgängigen Bildungsweg von Klasse 1 bis zum Abschluss (Klasse 10 oder Abitur) an. Hier können Kinder mit verschiedenen Lernvoraussetzungen gemeinsam den Unterricht besuchen und werden individuell gefördert.

- binnendifferenzierter Unterricht
- meist keine Notenzeugnisse, sondern Lernentwicklungsgespräche
- Ganztags

Welche Schulart ist für Ihr Kind geeignet?

Bestmögliche Förderung

Sie als Eltern entscheiden, welche Schulart Ihr Kind besucht. Beziehen Sie Ihr Kind in den Entscheidungsprozess ein und berücksichtigen Sie seine Meinung.

Orientieren Sie sich am derzeitigen Entwicklungsstand Ihres Kindes. Wichtig ist, dass Sie eine Schule finden, in der Ihr Kind mit seinen Interessen, seinen Stärken und Schwächen am besten gefördert und gefordert wird.

Gehört Ihr Kind zu den Forschern und Entdeckern, macht es seine Hausaufgaben selbständig, zeigt es sehr gute Leistungen in der Schule? Dann kann das Gymnasium die geeignete Schulart sein.

Wenn Ihrem Kind die Hausaufgaben schwer fallen, es Schwierigkeiten in Deutsch und Mathematik hat oder eher an praktischen Aufgaben interessiert ist, dann kommt wahrscheinlich eher eine Sekundar- oder Gemeinschaftsschule in Frage. Dort wird der Unterricht so organisiert, dass Schüler auf unterschiedlichen Leistungsstufen lernen können und Erfolgserlebnisse haben.

Empfehlung der Grundschule

Die Grundschule empfiehlt Ihnen, welche Schulart sie für Ihr Kind am geeignetsten hält. Dazu gibt es kurz vor dem Halbjahreszeugnis der 6. Klasse ein verbindliches Beratungsgespräch. Die Schule achtet dabei nicht nur auf die Leistungen Ihres Kindes, sondern auch auf seine Arbeitshaltung und seine Neigungen. Mit dem Zeugnis erhalten Sie dann die Förderprognose in Schriftform.

Wie erfolgt die Anmeldung und die Auswahl der Schüler?

Wie kann ich mein Kind anmelden?

Auf einem Formular geben Sie im Februar drei Schulen Ihrer Wahl an: der Erst-, Zweit- und Drittwunsch.

Wenn die Schule Ihrer ersten Wahl genügend Plätze hat, wird Ihr Kind aufgenommen.

Wenn die Plätze nicht ausreichen, wählt die Schule 70 % der Schülerinnen aus (10 % Härtefälle). Die Auswahlkriterien können zum Beispiel sein:

- Durchschnittsnote der Förderprognose
- Noten in den Fächern, die zum Schulprofil gehören
- schriftlicher oder mündlicher Test

Die restlichen 30 % der Plätze werden verlost.

Was passiert, wenn mein Kind keinen Platz an der Wunschschule erhält?

Wenn es mit der Schule der ersten Wahl nicht klappt, erhält Ihr Kind einen Platz an der Zweit- oder Drittwunschschule, wenn dort noch freie Plätze sind. Dabei wird nur nach der

Durchschnittsnote entschieden. Wenn auch der Drittwunsch nicht klappt, erhalten Sie einen Schulplatz zugewiesen. Diese Schule kann auch in einem anderen Bezirk liegen. Besonders beliebte Schulen erhalten meist mehr Anmeldungen, als es Plätze gibt.

Das nennt man Übernachfrage. Wenn Ihr erster Wunsch eine solche Schule ist, sollten Sie als zweiten oder dritten Wunsch Schulen angeben, die weniger stark nachgefragt sind, damit Sie am Ende zumindest einen Platz an einer Ihrer ausgewählten Schulen erhalten.



Wo kann ich mich informieren?

Elternabend in der Grundschule

Im ersten Halbjahr der 6. Klasse bekommen Sie in der Grundschule Informationen zur Förderprognose und zum Übergang auf die weiterführende Schulen.

Liste der Schulen online

Auf den Internetseiten der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie finden Sie eine Liste mit allen Schulen des Bezirks. Dort können Sie nach bestimmten Kriterien filtern (zum Beispiel Stadtbezirk, Fremdsprachen) und sich die Schulprofile ansehen: bildung.berlin.de/Schulverzeichnis

Informationsveranstaltungen des Stadtbezirks und des BEA

Sowohl die einzelnen Stadtbezirke als auch die Bezirkselternausschüsse bieten zwischen Oktober und Januar Informationsveranstaltungen zum Schulwechsel an. Dort geben Vertreter der einzelnen Schulen Informationen zu den Schulprofilen und Aufnahmekriterien und beantworten Ihre Fragen.

Tag der offenen Tür

Die meisten Schulen haben ein bestimmtes Profil – und oft auch einen bestimmten Ruf. Den besten Eindruck bekommen Sie und Ihr Kind, wenn Sie die Schulen Ihrer Wahl von innen sehen und mit den Lehrkräften, Eltern und Schülerinnen sprechen können.

Coronabedingt finden die Tage der offenen Tür derzeit meist als Videokonferenzen statt, an denen Sie live teilnehmen und Ihre Fragen stellen können. Viele Schulen haben auf ihrer Website einen virtuellen Rundgang eingestellt.

Links: berlin.de/sen/bildung/schule/bildungswegue/uebergang-weiterfuehrende-schule/
berlin.de/sen/bildung/schule/berliner-schulen/

